



PRUEBAS DE ACCESO A LA UNIVERSIDAD

FASE GENERAL: MATERIAS COMUNES

CURSO 2012 - 2013

CONVOCATORIA: JUNIO

MATERIA:

Alemán

Opción A

Ein Elternvertreter erzählt von seinen Erfahrungen

Gerhard Nieser wollte schon immer Anwalt des Kindes sein. Der 48jährige Ingenieur aus Mannheim hat das Gefühl, dass sich immer mehr Eltern die Schule als einen Automaten wünschen: „Kind oben hinein und nach einigen Jahren als Nobelpreisträger unten rausziehen.“ Er ärgert sich über die Eltern, die ihre Verantwortung für die Erziehung ihrer Kinder nicht so ernst nehmen, wie sie sollten. „Dafür sind doch die Lehrer zuständig!“ ist die Meinung vieler Eltern. Dieses „dafür“ schließt dann praktisch alles ein: die Kenntnisse in den verschiedenen Fächern aber auch das soziale Verhalten der Kinder und Jugendlichen. Herr Nieser schimpft, weil er das Gefühl hat, dass sehr viele Eltern denken, alles soll der Staat machen.

Er hat sich zwölf Jahre lang in der Elternarbeit engagiert und kam auch zufällig zu diesem ehrenamtlichen „Job“. Seine drei Kinder werden bald die Schule verlassen und dann wird er diese Aufgabe auch aufgeben.

Seine Beobachtung ist, dass die Kinder am Anfang Schule begeistert zur Schule kommen. Doch später ist die Freude nicht mehr so sehr zu spüren. Seine Meinung dazu ist, dass es leider viel zu viele Lehrer gibt, die es fertigbringen, den Kindern die Freude an der Schule zu nehmen. Wie könnte das zu erreichen sein?

Vielleicht sollten viele zukünftige Lehrer zuerst ein Praktikum machen und vor Schulklassen stehen, um zu sehen, ob ihnen das Unterrichten auch Spaß macht. Also sollte die Lehrerausbildung etwas anders sein und es sollte auch eine bessere Zusammenarbeit zwischen Pädagogen und Eltern geben, mein Herr Niesner. Denn Eltern sind, trotz all ihrer Liebe zu ihren Kindern keine Fachleute für Erziehung und sie könnten auch noch viel dazu lernen.

Klaus-Peter Deutschmann

Lexikerklärungen:

-sich für etwas engagieren: etwas für sehr wichtig halten und dafür arbeiten

-ehrenamtlich: es wird kein Geld dafür bezahlt

- 1.)Warum kümmern sich viele Leute nicht genug um die Erziehung ihrer Kinder (bis 2 P.)
- 2.)Warum kann es sein, dass viele Kinder ihre anfängliche Begeisterung für die Schule verlieren?(bis 2 P.)
- 3.)Geben Sie die im Text stehenden Synonyme für: (bis 2 P.)
 - sich überhaupt nicht freuen über (2 Beispiele)
 - sich für etwas enthusiastisch einsetzen, etwas enthusiastisch tun
 - Spezialisten
- 4.)Welche sind Ihre persönlichen Erfahrungen zur Erziehung und Schulbildung? (bis 4 P.)

Was haben Sie persönlich als gut oder als schlecht empfunden?
Geben Sie Ihre Meinung in ca. 75 Wörtern)



PRUEBAS DE ACCESO A LA UNIVERSIDAD

FASE GENERAL: MATERIAS COMUNES

CURSO 2012- 2013

CONVOCATORIA: JUNIO

MATERIA:

Alemán

Opción B

Es werde Licht

Irgendwann vor 600.000 Jahren mag es gewesen sein, als ein aufrecht gehendes Wesen Feuer schlug und es zu erhalten wusste. Viel später umgaben Höhlenwände das sorgsam gehütete Feuer, um das sich die Horde der Jäger und Sammler sammelte. Aus der Höhle wurde eine Hütte, ein Haus, eine Wohnung – aus der Horde wurde eine Sippe, eine Familie, eine Wohngemeinschaft. Doch die Anziehung des Lichtes blieb bis in unsere Zeit: versprach es doch Wärme, Gemeinschaft, Schutz.

Licht war schon immer Zentrum menschlichen Lebens und der sozialen Gemeinschaft. Noch heute passen Eingeborene darauf auf, dass das Herdfeuer nicht ausgeht. Und wer von der sozialen Gesellschaft ausgestoßen wird, der findet sich in der Dunkelheit, in der Kälte wieder.

Die Gasbeleuchtung, später die Glühbirne machten die Beleuchtung jeden Raumes möglich: Die Menschen rückten auseinander und ein Prozess der Vereinzelnung begann, der bald als Preis der Moderne erkannt und beklagt wurde. Auch das Zuviel an Licht ließ den Zusammenhalt bröckeln. Man hatte vergessen, wie kostbar das Licht gewesen war.

Nur manchmal noch besinnt man sich: Der offene Kamin erinnert an das Herdfeuer von früher. Eine Lampe verspricht an kalten, dunklen Tagen Gemeinschaft und Geborgenheit. Deshalb gibt es heutzutage den Trend Kerzen als Dekoration aufzustellen. Man zündet sie an, sie riechen manchmal auch sehr gut und im Schein der Kerzenflammen erinnert man sich an Lagerfeuer, die uns am Abend wärmten, an denen Fleisch und andere Dinge gebraten wurden, wo man lachte, Geschichten erzählte und vielleicht auch Lieder sang.

Jetzt staunt, träumt und besinnt man sich wieder. Dann treibt der Alltag wieder alles auseinander.

Bernd Eichmann

Lexikerklärungen:

das Wesen: un ser

die Horde: aglomeración de bastantes personas

- 1.) Warum waren Licht und Feuer schon immer so wichtig in der Geschichte der Menschheit (b.2 P.)
- 2.) Warum kaufen so viele Leute, und nicht nur zu Weihnachten, Kerzen und stellen sie in ihrer Wohnung auf um sie anzuzünden? (bis 2 P.)
- 3.) Geben Sie die im Text angegebenen Synonyme oder Antonyme an: (bis 2 P.)

<u>Synonyme</u>	<u>Antonyme</u>
-darum	- zueinander
-sich voneinander entfernen	-die Helligkeit
- 4.) Viele ökologisch bewusste Menschen beklagen sich, dass wir zu viel energie verschwenden. Unsere Wohnungen mit ihren Apparaten und die Städte mit so vielen Straßenbeleuchtungen wären eine Energieverschwendung. Geben Sie Ihre persönliche Meinung in ca. 75 Wörtern (bis 4 P.)